

Handreichung zu Datenmanagementplan und Research Data Management Organiser (RDMO) [13.2.2024]

Was ist ein Datenmanagementplan (DMP) für Forschungsdaten?

Ein DMP für Forschungsdaten ist ein Dokument, aus dem hervorgeht, welche Daten während Ihres Forschungsprojekts verwendet und erhoben werden. Außerdem beinhaltet er, wie Sie mit Ihren Daten während und nach dem Projekt umgehen. Unter Forschungsdaten versteht man (digitale) Daten, die im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit entstehen oder ausgewertet werden. In den Geisteswissenschaften können Forschungsdaten u. a. materielle Quellen (z. B. Urkunden, Inschriften), Repräsentationsformen (z. B. Transkriptionen, Übersetzungen), Wissenssammlungen (z. B. Bibliographien, Inschriftendatenbanken) oder auch die ihnen zugrundeliegende Methodik (z. B. Fragebögen, Annotationen) umfassen. Ein DMP für Forschungsdaten hilft Ihnen dabei, Ihre Forschungsdaten optimal zu dokumentieren.

Wer muss einen DMP für Forschungsdaten erstellen?

Alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der MWS tragen gemäß der [Leitlinie für den Umgang mit Forschungsdaten innerhalb der Max Weber Stiftung](#) (Dezember 2023) während der gesamten Projektlaufzeit die Verantwortung für den angemessenen Umgang mit ihren Forschungsdaten. Dazu stellt die MWS eine Plattform zur Verfügung ([RDMO - Research Data Management Organiser](#)). Hier erfassen die Forschenden selbst so früh wie möglich, spätestens jedoch zum Projektbeginn, ihre Bedarfe – unabhängig davon, ob Forschungsdaten am Ende des Projekts entstehen und publiziert werden können.

Wieso sollte ich einen DMP für Forschungsdaten erstellen?

Neben den gesetzlichen Vorgaben, nach denen öffentlich finanzierte Forschungsvorhaben ihre Forschungsdaten über öffentlich zugängliche Netze entgeltfrei bereitstellen müssen, dient der DMP vor allem für die Erleichterung im Arbeitsalltag (Daten leicht wiederfinden und den Überblick behalten) sowie für die Sichtbarkeit und Nachnutzbarkeit der wissenschaftlichen Arbeit. RDMO dient gleichzeitig zur Erstellung eines DMP gemäß den Anforderungen der Förderinstitutionen.

Und wie?

RDMO hilft beim Planen von Projekten und dem Verwalten von Datenmanagementaufgaben. MWS-Mitarbeitende können sich ohne weitere Registrierung mit den gewohnten Zugangsdaten einloggen. In der Übergangszeit (Anbindung der Institute an das Identity Access Management (IAM) der MWS) kann ein Account per Anfrage bei rdmo@maxweberstiftung.de erstellt werden.

RDMO führt anhand eines Fragenkatalogs (analog zu einem Beratungsgespräch) zum projektspezifischen DMP. Daran kann auch ein Team mit mehreren Personen arbeiten. Die Ergebnisse können in unterschiedlichen Formaten und für unterschiedliche Zwecke exportiert werden.

Weitere Nutzungshinweise gibt das [RDMO User Manual](#) und das [FDM Handbuch der MWS](#). Mit dem Eintrag eines Projekts in RDMO wird dieses automatisch in die MWS-Projektdatenbank übertragen, sodass es dort nicht mehr, wie bisher, gesondert eingetragen werden muss.